

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlag: Pressesum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 17. April 1989

Blatt 767

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Häupl: Keine vorzeitige Euphorie wegen Wackersdorf! (768/FS: 14.4.)

Kommunal/Lokal:

„Beschimpft bitte nicht die Krankenschwestern!“ (769/FS: 14.4.)

Lärmschutztunnel Kaisermühlen provisorisch befahrbar (770/FS: 14.4.)

Verkehrsbeschränkung in der Johnstraße (770/FS: 14.4.)

Klarstellung der Einsatzbereiche in den Spitälern (772/FS: 15.4.)

„Umweltbewußt einkaufen“: Dienstag wieder Marktaktion (773)

Urlaubszuschüsse für Schwerstbehinderte (774)

12. Wiener Stadtfest am 29. April: „Grenzenlos Ost-West“ (775)

Enquete über Qualitätssicherung in Krankenhäusern (776)

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

„Akrobat schön...!“ im Circus- und Clownmuseum (771/FS: 15.4.)

Häupl: Keine vorzeitige Euphorie wegen Wackersdorf!

Wien, 14.4. (RK-POLITIK) „Ich sehe keine Veranlassung, wegen eines möglichen Baustopps für die atomare Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf vorzeitig in Euphorie auszubrechen“, erklärte der Wiener Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL am Freitag gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“. Es sei zwar begrüßenswert, daß in der BRD in dieser Frage offensichtlich ein Umdenkprozeß eingesetzt habe, aber das letzte Wort sei noch nicht gesprochen. Von einem Aus für Wackersdorf könne zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht die Rede sein, geschweige denn von einem Ausstieg der BRD aus der Kernenergie. Die Diskussion über Atomenergie müsse vehement weitergeführt werden, denn in aller Welt würden weiterhin Atomkraftwerke und atomare Wiederaufbereitungsanlagen gebaut, obwohl der Widerstand der unmittelbar — aber auch der mittelbar betroffenen Bevölkerung, wie in Österreich ständig steige. Häupl abschließend: „Ein Aus für Wackersdorf ändert nichts an der Tatsache, daß die atomaren Brennstäbe dann eben in einem anderen Land wiederaufbereitet werden, in dem die Menschen bei einem Stör- oder gar Katastrophenfall gefährdet sind. Der Kampf gegen die Kernenergie muß also weitergehen!“ (Schluß) du/rr

Bereits am 14. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet

„Beschimpft bitte nicht die Krankenschwestern!“

Stadtrat Stacher appelliert an die Bevölkerung

Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wendet sich mit einem dringenden Appell an die Wienerinnen und Wiener: „Wir haben eine Reihe von Informationen erhalten, daß Krankenschwestern und Schwesternschülerinnen auf der Straße beschimpft und angepöbelt werden. Ein solches Benehmen ist durch nichts zu rechtfertigen. Das Pflegepersonal steht ohnehin unter dem Schock der furchtbaren Ereignisse in einer Abteilung des Krankenhauses Lainz. Es arbeitet Tag und Nacht, um Menschen zu heilen oder wenigstens ihre Leiden zu lindern. Es ist unverantwortlich, allen Schwestern die Handlungen einiger Mordverdächtiger anzulasten. Jeder sollte daran denken, daß er, wenn er plötzlich erkrankt, schon wenige Stunden später die Hilfe einer Krankenschwester benötigt.

Besonders zu verurteilen ist es aber, wenn Schwesternschülerinnen beschimpft und angeflegelt werden. Diese jungen Menschen gehen mit großem Idealismus in ihre Ausbildung, weil sie den Menschen in ihren schwierigen Situationen helfen wollen. Sie müssen eine harte Schule durchmachen; und sie wissen auch, daß sie in den Krankenhäusern eine schwere und oft traurige Arbeit erwartet. Dennoch sind sie bereit, sich voll und ganz für ihre Mitmenschen einzusetzen und — schon wegen des unregelmäßigen Dienstes — auf viele Bequemlichkeiten und manches Freizeitvergnügen zu verzichten. Wir sollten alles tun, um unsere Krankenschwestern und die Schwesternschülerinnen bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zu unterstützen. Wir sollten ihnen für ihre selbstlosen Leistungen dankbar sein. Ich bitte daher alle vernünftigen Wienerinnen und Wiener, sich mit mir gegen Beleidigungen unseres Pflegepersonals zu stellen.“ (Schluß) sc/rr

Bereits am 14. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Lärmschutztunnel Kaisermühlen provisorisch befahrbar

Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Montag, 17. April, wird der im Zuge der Donauuferautobahn/A 22 errichtete Lärmschutztunnel Kaisermühlen provisorisch — aber bereits in beiden Richtungen — benützbar sein. Am Montag erfolgt nach der Frühspitze die Verkehrsfreigabe der wasserseitigen Tunnelröhre, womit vorläufig in jeder Richtung eine Fahrspur zur Verfügung steht. (Schluß) pz/sk

Bereits am 14. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Verkehrsbeschränkung in der Johnstraße

Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten an der U-Bahn-Linie U 3 tritt am kommenden Montag, 17. April, im 14. Bezirk in der Johnstraße, im Kreuzungsbereich mit der Meiselstraße, eine Verkehrsbeschränkung in Kraft, die mit einer Unterbrechung voraussichtlich bis Juli dieses Jahres dauern wird. Während dieses Zeitraums wird die Johnstraße in Richtung Norden (16. Bezirk) in diesem Bereich Einbahn sein; der Verkehr in Richtung Süden (Wiental) wird über die Route Tautenhayngasse — Neusserplatz — Matthias-Schönerer-Gasse — Flachgasse — Märzstraße zurück zur Johnstraße geleitet. Auf der Kreuzung Hütteldorfer Straße/Matthias-Schönerer-Gasse wird eine provisorische Ampelanlage installiert. (Schluß) pz/sk

Bereits am 14. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

„Akrobat schön...!“ Im Circus- und Clownmuseum

Wien, 15.4. (RK-KULTUR) Das Österreichische Circus- und Clownmuseum, in der Leopoldstadt, Karmelitergasse 9, zeigt ab heute, 15. April bis Ende des Jahres die Sonderausstellung „Akrobat schön...!“

Charlie RIVEL, der weltbekannte Clown und Akrobat, hat 1928 in der Berliner „Scala“ diesen Ausruf kreiert. In der Ausstellung sind von der Parterreakrobatik bis zum „Fliegenden Trapez“ alle bedeutenden Vertreter der Variete- und Circusartistik zu sehen: So etwa Alfredo CODONA, der als erster Artist der Welt den dreifachen Salto Mortale vom schwingenden Trapez in die Hände des Fängers schaffte, das Jongleurwunder RASTELLI — der beste Jongleur aller Zeiten — oder ADANOS mit seinen schwierigen Balance- und Wurftricks.

Riesen, Zwerge, Armlose und Rumpfmenschen studierten mit unerhörter Willenskraft schwierige Darbietungen ein (z. B. der armlose, elegante Artist „El Roy“). Sensationsdarbietungen wie die Entfesselungskünste HOUDINIS, die Krafterleistungen der Athleten BREITBART und JAGENDORFER, das „Menschliche Aquarium“ Harry MORTON, ein Artist der u. a. Goldfische verschluckte und wieder trockenen Wegs durch den Mund von sich gab — er trank auch 300 Glas Bier innerhalb von 12 Minuten — erregten die Gemüter.

Die Ausstellung im Circus- und Clownmuseum erinnert an ihre Leistungen, die bis heute faszinieren. Die Schau ist jeweils Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr, Samstag von 14.30 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/bs

Bereits am 15. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Klarstellung der Einsatzbereiche in den Spitätern

Mitarbeiter werden rasch informiert

Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Wegen der Verunsicherung des Personals der städtischen Krankenanstalten durch die furchtbaren Ereignisse in einer Abteilung des Krankenhauses Lainz fand Freitag nachmittag in der Spitalsverwaltung der Stadt Wien eine Sitzung statt, in der die Einsatzbereiche der verschiedenen Berufsgruppen klargestellt wurden. Alle Mitarbeiter der städtischen Krankenanstalten werden darüber so schnell wie möglich informiert. An der Sitzung nahmen der Chefarzt und die Pflegeaufsicht der Spitalsverwaltung sowie Gewerkschafts- und Personalvertreter aller Berufsgruppen teil. (Schluß) sc/gg

Bereits am 15. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

„Umweltbewußt einkaufen“: Dienstag wieder Marktaktion

Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Gemeinsam mit UmweltberaterInnen führt das Mobile Büro des Bürgerdienstes Marktaktionen zum Thema „Umweltbewußt einkaufen“ durch. Das Mobilbüro — ein weißes Zugfahrzeug mit Anhänger und roter Aufschrift — steht interessierten KonsumentInnen dabei für Informationen über umweltfreundliche Produkte zur Verfügung. Eine Auswahl solcher Erzeugnisse, von treibgasfreien Sprays bis zu Recyclingpapier, kann im Mobilbüro besichtigt werden. Die nächste Marktaktion findet morgen, Dienstag, den 18. April, von 8 bis 13 Uhr auf dem Naschmarkt statt. (Schluß) hrs/rr

Urlaubszuschüsse für Schwerstbehinderte

Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Urlaubszuschüsse gewährt das Sozialamt der Stadt Wien schwerstbehinderten Menschen, deren Ferienaufenthalte aufgrund ihrer Behinderung besonders kostspielig sind. Damit die Behinderten trotzdem einen Urlaub verbringen können, gibt es finanzielle Unterstützung durch das Sozialamt. Neben finanzieller Hilfe für Einzelpersonen kann aber auch im Interesse der Entlastung der Eltern schwerstbehinderter Kinder eine Tagesbetreuung während der Schulferien durch die Gewährung von Zuschüssen zu den Kosten der Tagesbetreuung an die durchführende Organisation gefördert werden.

Unterstützt werden aber auch jene Organisationen, die Urlaubsaktionen für Schwerstbehinderte durchführen und die dadurch einen beträchtlichen Mehraufwand im Vergleich zu Urlaubsaktionen für Nichtbehinderte leisten müssen.

Für diese Unterstützungsaktion des Sozialamtes genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend, Familie und Soziales kürzlich rund 1,1 Millionen Schilling für 1989. (Schluß) jel/bs

12. Wiener Stadtfest am 29. April: „Grenzenlos Ost-West“

Wien, 17.4. (RK-LOKAL) Das 12. Wiener Stadtfest am 29. April steht unter dem Thema „Grenzenlos Ost-West“. ÖVP-Stadtrat Dr. Erhard BUSEK und Dr. Alf KRAULIZ stellten das Programm des Stadtfestes am Montag in einem Pressegespräch vor. Die Schwerpunkte sind der Ost-West-Kulturaustausch, das Kinder-Programm und Märkte. Es soll, so Busek, ein mitteleuropäisches Kulturfest sein. (Schluß) fk/rr

Enquete Über Qualitätssicherung In Krankenhäusern

Stadtrat Stacher eröffnete ersten deutschsprachigen Fortbildungskurs

Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Im Schloß Wilhelminenberg begann Montag früh der erste internationale europäische Fortbildungskurs für Qualitätssicherung im Spitalsbereich, der in deutscher Sprache stattfindet. Zahlreiche Fachleute aus dem In- und Ausland werden sich unter der Patronanz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) fünf Tage lang mit diesem aktuellen Thema beschäftigen. Diese Enquete stellt einen weiteren Schritt im Rahmen der Bemühungen dar, Verbesserungen im Bereich der städtischen Krankenhäuser zu erzielen. Die Eröffnung wurde von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vorgenommen, von dem die Initiative zu dieser Veranstaltung ausgegangen war.

Stacher kam zu Beginn seiner Ausführungen auf die durch die tragischen Ereignisse der vergangenen Tage ausgelösten Diskussionen zu sprechen. Gerade jene Ereignisse hätten deutlich aufgezeigt, wie wichtig und aktuell dieses schon seit langem geplante Seminar ist.

Zur Qualitätssicherung im Spitalsbereich, der ein entsprechender Auftrag der Weltgesundheitsorganisation zugrunde liegt, erinnerte Stacher an eine Enquete, die 1987 im Wiener Rathaus abgehalten worden war. Daraufhin waren in verschiedenen Spitälern Arbeitsgruppen etabliert und eigene Programme erstellt worden. Allerdings sei es so gewesen, daß manche Bedienstete vom Sinn dieser Maßnahmen nicht überzeugt gewesen wären. Aus diesem Grund sind daher Einschulungskurse durchgeführt und ist die WHO eingeladen worden, im Rahmen dieser Veranstaltung ausführlich darüber zu informieren.

Stacher appellierte an die Teilnehmer der Enquete, aktiv den Gedanken der Qualitätssicherung weiterzutragen. Qualitätssicherung könne nicht verordnet werden, vielmehr müsse das Verständnis dafür geweckt werden.

Die Teilnehmer der Enquete — unter ihnen Hannu VUORI (WHO, Regionalbüro für Europa) und Evert REERINK (Direktor der Niederländischen Organisation für Qualitätssicherung in Spitälern) — werden in den kommenden Tagen sämtliche mit Qualitätssicherung verbundenen Fragen von allen Seiten ausführlich beleuchten, zahlreiche Referate und Diskussionen abhalten und auch Wiener Spitäler besuchen. (Schluß) ull/bs